

Zielstrebige, planmäßige Kaderarbeit

Von Adolf Wicklein,
2. Sekretär der
Bezirksleitung Erfurt

Spitzenleistungen und maximale Ergebnisse in Ökonomie, Wissenschaft und Technik, das Tempo der Entwicklung der Produktivkräfte unserer sozialistischen Gesellschaft und die Erarbeitung eines hohen Nationaleinkommens hängen wesentlich von den Kenntnissen und Fähigkeiten der Kader ab, Kollektive von Menschen zu führen, komplizierte Produktionsanlagen, wichtige Produktionsabschnitte und Betriebe zu leiten und wissenschaftliche Führungsmethoden anzuwenden. Die politisch-ideologische Erziehung und die planmäßige Auswahl, Aus- und Weiterbildung der Kader, so wie es der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 17. Februar 1965 „Grundsätze über die planmäßige Entwicklung, Ausbildung, Erziehung und Verteilung der Kader“ fordert, stellt darum einen wichtigen Bestandteil der wissenschaftlichen Führungstätigkeit dar. Es handelt sich hier um eine objektive notwendige Voraussetzung, um das Tempo der Entwicklung entscheidend zu beeinflussen, die Zukunft zu meistern und kontinuierlich und systematisch die Erhöhung des Niveaus der Arbeit mit den Menschen zu sichern.

Die Bezirksleitung Erfurt und die Sekretariate der Kreisleitungen konzentrieren sich deshalb vorrangig auf die Entwicklung von Kadern aus

der Arbeiterklasse und auf die Förderung von Frauen und Jugendlichen für leitende Funktionen.

Nachwuchskader für die Zukunft vorbereiten

Mit Hilfe und Unterstützung der Bezirksleitung und in Verbindung mit den Kreisleitungen wurde in einigen Kombinat und wichtigen Betrieben des Bezirkes eine zielstrebige und planmäßige Kaderarbeit entwickelt. Das trifft zum Beispiel zu für das VE Uhrenkombinat Ruhla, den VEB Fernmeldewerk Arnstadt und den VEB Baumwollspinnerei und Zwirnerlei Leinefelde. Hier sind gute Ergebnisse bei der Auswahl, Ausbildung und Erziehung junger Nachwuchskader, die die Leiter großer Kollektive von morgen werden sollen, erreicht worden. Diese Erfolge in der Kaderarbeit können erzielt werden, wenn ein exaktes, von den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Erfordernissen bestimmtes Kaderprogramm vorliegt, das sich auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens erstreckt und wenn entsprechend diesem Programm planmäßig die Nachwuchskader entwickelt werden. Beispielgebend ist in dieser Hinsicht der VEB Fernmeldewerk Arnstadt.

Die Partei- und die Werkleitung dieses Betriebes ließen sich von der wachsenden volkswirtschaftlichen Bedeutung des Betriebes bei der Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus und seiner Entwicklung zu einem Großbetrieb der Nachrichten- und Vermittlungstechnik leiten. Sie gingen also von der Prognose aus und davon, daß in der gegenwärtigen Periode die Kompliziertheit der Aufgaben bei der Entwicklung der wissenschaftlichen Führungs- und Leitungstätigkeit schneller zunimmt als die Fortschritte der Rationalisierung und Automatisierung. Das verlangt aber, auf dem Gebiet der Kaderarbeit den notwendigen Vorlauf zu schaffen.

Die Parteileitung erarbeitete sich dazu einen eigenen Standpunkt: Die Leiter und Nachwuchskader sind so zu entwickeln,

— daß sie an alle Aufgaben und Lösung stets von politischen Voraussetzungen herangehen;

— daß sie hohes fachliches Können mit staatsbürgerlichem Denken und Handeln verbinden;

— daß sie auf der Grundlage eines festen Klassenstandpunktes Urteilsfähigkeit entwickeln, klassenmäßig politisch denken und fühlen sowie demokratische Aktivitäten entfalten;

— daß sie bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus schöpferische Leistungen vollbringen.